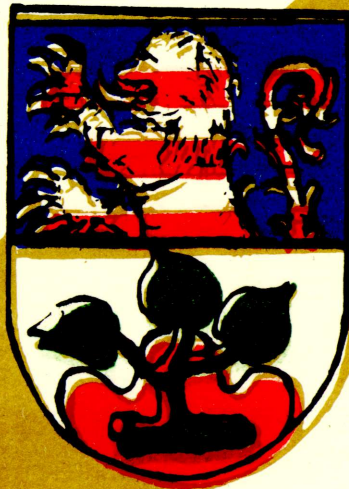


KREISSPARKASSE



ROTENBURG

a. d. Fulda

GESCHÄFTSBERICHT

1963

KREISSPARKASSE



ROTENBURG

a. d. Fulda

GESCHAFTSBERICHT

1963

VORSTAND DER SPARKASSE

Vorsitzender:

Landrat Otto-Ulrich Bährens, Rotenburg a.d. Fulda

Sparkassenleiter:

Sparkassendirektor Martin Holl, Rotenburg a.d. Fulda

Mitglieder:

Fritz Alscher, Sparkassenamtmann i.R., Sontra

Georg Bornkessel, Landwirt, Ersrode

Fritz Ewald, Fabrikant, Sontra

Alfred Gräf, Bankbeamter a.D., Rotenburg a.d. Fulda

Paul Landau, Bürgermeister, Asmushausen

Karl Nölke, Fabrikant, Dens

Heinrich Rimbach, Bauunternehmer, Richelsdorf

Emil Völke, Schreinermeister, Bebra

Sparkassenleiter:

Martin Holl, Sparkassendirektor, Rotenburg a.d. Fulda

Stellvertreter:

Heinrich Erbskorn, Sparkassenoberamtmann, Bebra

GESCHÄFTSSTELLEN

Hauptstelle: Rotenburg a.d. Fulda, Lindenstr. 1

Hauptzweigstellen: Bebra, Bahnhofstraße 3
Sontra, Bahnhofstraße 5
Obersuhl, Hauptstraße 71 a
Nentershausen, Haus Nr. 21

Nebenzweigstellen: Ersrode
Ulfen
Ronshausen
Cornberg
Weiterode
Baumbach
Bossenrode
Breitenbach
Hönebach
Iba
Lispenhausen
Rengshausen
Richelsdorf
Solz

Kassenstunden: In 23 Ortschaften des Kreises

BANKVERBINDUNGEN

Landeskreditkasse zu Kassel, Niederlassung der Hessischen
Landesbank - Girozentrale - in Kassel

81/ 94 Hauptstelle Rotenburg a.d. Fulda
81/234 Hauptzweigstelle Bebra
81/255 Hauptzweigstelle Sontra
81/261 Hauptzweigstelle Obersuhl
81/267 Hauptzweigstelle Nentershausen

Landeszentralbank in Hessen - Deutsche Bundesbank -
Hauptstelle Kassel

42/594 Hauptstelle Rotenburg a.d. Fulda
Zweigstelle Bad Hersfeld
429/594 Hauptstelle Rotenburg a.d. Fulda

Postscheckamt Frankfurt am Main

9643 Hauptstelle Rotenburg a.d. Fulda
81289 Hauptzweigstelle Bebra
14840 Hauptzweigstelle Sontra
10556 Hauptzweigstelle Obersuhl
41107 Hauptzweigstelle Nentershausen

Die Sparkasse ist Mitglied des Hessischen Sparkassen- und
Giroverbandes Frankfurt am Main.

A. ALLGEMEINES

Weiter im Zeichen der wirtschaftlichen Expansion - wenn auch nicht so stark wie in den Vorjahren - stand das Jahr 1963. Positiv ist auch die Entwicklung der heimischen Wirtschaft zu beurteilen. Für das gesamte Jahr war eine starke Auftragsbasis vorhanden und dasselbe läßt sich auch - soweit es sich bis jetzt überblicken läßt - für 1964 sagen. Beschäftigt waren am 31. 12. 1963 17.095 Personen, davon 12.860 Männer und 4.235 Frauen. Eine leichte Verschiebung der Beschäftigtenzahl zugunsten des produzierenden Gewerbes, des Handels und des Verkehrs und der sonstigen Gewerbebezweige hat stattgefunden. Sieben neue Betriebe konnten in 1963 ihre Produktionen anlaufen lassen, und zwar handelt es sich um ein Eloxalwerk in Sontra-Hornel, vier Textilindustriebetriebe in Bebra, Ronshausen und Cornberg, ein Betonsteinwerk in Bebra und ein Werk für Straßenbaumaschinen in Dens.

Das Geschäftsjahr 1963 stand im Zeichen besonders starker Kreditnachfrage. Durch die Zuteilung von Mitteln für Landesbaudarlehen für das Zonenrandprogramm (15 km Gürtel) in Höhe von DM 2,8 Mill. und den Mitteln für das dezentrale Programm in Höhe von DM 1,2 Mill. = rund DM 4 Mill. für den Kreis Rotenburg war die Nachfrage nach langfristigen Hypothekenmitteln besonders groß. Alle vertretbaren Kreditwünsche konnten erfüllt werden.

In welchem Umfang die gute Konjunktur in 1963 sich sonst bei unserem Institut ausgewirkt hat, zeigen die nachstehenden Daten.

B. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr 1963 zeigt ein recht erfreuliches Bild.

Die Ausweitung des Geschäftsvolumens ist im wesentlichen auf die Zugänge von Einlagen zurückzuführen. Infolgedessen konnte auch das Kreditgeschäft, insbesondere das langfristige Geschäft, angehoben werden.

Die Bilanzsumme ist um 18,5 % höher als im Vorjahr.

Die Umsätze konnten um 11,4 % gesteigert werden. Folgende Zahlen geben einen Überblick über die Geschäftsentwicklung:

Bezeichnung	Bestand 31.12.63 TDM	Zuwachs 1963 TDM	Zuwachs 1963 %	Zuwachs der Hess. Sparkassen %
Bilanzsumme	61.125	9.547	18,5	15,7
Einlagen				
Spareinlagen	37.181	6.469	21,1	17,9
Sicht- u. be- fristete Einlagen	15.748	2.259	16,7	10,9
Gesamteinlagen	52.929	8.728	19,7	15,9
Gesamtausleihungen	33.095	5.668	20,7	20,8
Gesamtumsatz l. Hauptbuchseite	766.794	78.365	11,4	
	<u>Stück</u>	<u>Stück</u>		
Buchungsposten	2.227.677	102.490	4,8	
Kontenzahl insgesamt	45.003	2.632	6,4	

PASSIVGESCHÄFT

Wie aus dem vorangegangenen Zahlenbild zu ersehen ist, haben sich die Gesamteinlagenbestände

um TDM 8.728 = 19,7 %

vom Jahresanfangsbestand erhöht. Der Zuwachs liegt um TDM 1.233 höher als im Vorjahr.

Spareinlagen

	<u>TDM</u>
Insgesamt wurden im Berichtsjahr	20.795
Gutschriften verbucht. Trotz der sehr hohen Rückzahlungen von	<u>15.456</u>
verbleibt ein Zugang von	5.339
Die Zinsgutschriften betragen	<u>1.130</u>
so daß sich ein Gesamtzuwachs von	6.469 = 21,1 %
vom Anfangsbestand ergibt. Dieses ist betragsmäßig die höchste Jahreszuwachsrate seit der Währungsreform in 1948.	

Der Zuwachs aller hessischen Sparkassen liegt für 1963 bei 17,9 %.

In der Bilanz per Ende 1963 werden

TDM 29.170 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigung und

TDM 8.011 " " vereinbarter Kündigung

TDM 37.181 insgesamt

ausgewiesen.

Entwicklung der Spareinlagen bei den einzelnen Kassenstellen:

Kassenstelle	Zugang einschl. Zinsen TDM	Abgang TDM	Zuwachs TDM	% vom Anfangs- bestand	Bestand	Anzahl der Konten Stck.
Hauptstelle	7.951	5.620	2.331	20,7	13.553	10.124
Bebra mit Ronshausen u. Weiterode	6.180	4.356	1.824	19,8	11.054	8.760
Sontra mit Cornberg	3.551	2.476	1.075	20,5	6.320	5.407
Obersuhl	2.524	1.744	780	25,3	3.864	3.736
Nentershausen	1.719	1.260	459	23,8	2.390	2.422
Gesamtkasse	21.925	15.456	6.469	21,1	37.181	30.449

Die Kontenzahl erhöhte sich im Berichtsjahr um 1.629 Stück. Das Durchschnittsguthaben je Sparkassenbuch beträgt DM 1.221,-- (im Vorjahr DM 1.066,--). Bei 57.181 Einwohnern des Kreises (letzter Stichtag 30.6.1963) entfallen im Durchschnitt auf den Kopf der Bevölkerung DM 650,-- gegenüber DM 540,-- im Vorjahr. Der Durchschnitt aller hessischen Sparkassen liegt im Jahre 1963 bei DM 918,-- und 1962 bei DM 791,-- pro Kopf der Bevölkerung.

W e l t s p a r t a g

Der Weltspartag am 30. Oktober 1963 unter dem Motto

" SPAREN GEHÖRT DAZU"

brachte für die Kreissparkasse ein gutes Ergebnis.

Bei

7.332 Bareinzahlungen mit DM 636.909,--

und

3.290 unbaren Posten mit DM 1.231.684,--

stellte sich das Gesamtergebnis auf

10.622 Posten

mit DM 1.868.593,--

Es wurden 452 neue Sparkassenbücher mit der Sparsumme von DM 279.559,-- angelegt.

Prämienbegünstigtes Vertragssparen

Das prämienebegünstigte Vertragssparen wurde weiter gepflegt.

Es sind in 1963

340 allgemeine Verträge und

267 Ratensparverträge

abgeschlossen worden. TDM 745 wurden im Berichtsjahr angespart. In den Spareinlagen sind TDM 2.115 prämienebegünstigte Spareinlagen enthalten. Das sind 6,5% der Spareinlagen von Privatpersonen. Die Prämiengutschriften, die in der Bilanz unter Passiva Pos. 5 ausgewiesen werden, erhöhten sich um TDM 110 auf TDM 300.

Kleinsparwesen

Von all den Arten des Kleinsparens ist besonders das Sparen in Heimsparbüchern und das Prämiensparen (PS) hervorzuheben. Die 4426 Stück am 31.12.1963 im Verkehr befindlichen Heimsparbüchern brachten im Berichtsjahr TDM 75 Spargelder (im Vorjahr TDM 69). Dieser Kleinsparzweig nimmt ständig zu. Für das Schulsparen wurde in 1963 eine Schule neu gewonnen, so daß jetzt 23 Schulen betreut werden. Insgesamt wurden durch diese Schulspareinrichtungen rund TDM 5 vereinnahmt.

Für das Prämiensparen wurden im Berichtsjahr 29.226 PS-Lose verkauft. An die Teilnehmer konnten TDM 26 Gewinne, darunter 5 à DM 1.000,-, ausbezahlt werden.

Das Schranksparen erbrachte ein Ergebnis von TDM 8 und liegt damit auf derselben Höhe wie im Vorjahr.

Geschenkgutscheine an Neugeborene und an Schulanfänger wurden in Höhe von insgesamt TDM 3 eingelöst. An Neugeborene werden Gutscheine von DM 5, -- und an Schulanfänger solche von DM 3, -- ausgegeben.

Sonstige Einlagen

Zu den sonstigen Einlagen gehören die Spargiro-(Sicht)Einlagen und die befristeten Einlagen, das sind die Kündigungs- und Festgelder.

Die Spargiro-(Sicht)Einlagen erhöhten sich um TDM 1.984 = 16,5 % vom Anfangsbestand auf TDM 14.030. An befristeten Einlagen werden nur Festgelder unterhalten, sie betragen Ende 1963 = TDM 1.718. Der Zugang beläuft sich auf TDM 275 = 19,1 %. Insgesamt werden per 31. 12. 1963

TDM 15.748 sonstige Einlagen

ausgewiesen. Der Gesamtzuwachs stellt sich auf TDM 2.259 = 16,7 %. Die Zugänge aller hessischen Sparkassen betragen 10,9 %.

Die Entwicklung der sonstigen Einlagen der einzelnen Kassenstellen geht aus folgendem Zahlenbild hervor:

Kassenstelle	Stand 31.12.62 TDM	Zugang TDM	%	Stand 31.12.63 TDM	Anzahl der Konten kredit. debit.	
Rotenburg	6.243	468	7,5	6.711	2.674	338
Bebra	3.804	853	22,4	4.657	2.492	235
Sontra	2.320	407	17,5	2.727	1.713	252
Obersuhl	861	305	35,4	1.166	1.178	94
Nentershausen	484	204	42,1	688	771	85
Gesamtkasse	13.712	2.237	16,7	15.949	8.828	1.004
... Kompens.	./. 223	22		./. 201		
= Bilanzausweis	13.489	2.259	16,7	15.748	8.828	1.004

Die Anzahl der gesamten Spargirokonten erhöhte sich in 1963 um 732 auf 9.832 Stück.

Aufgenommene Darlehen

Die aufgenommenen langfristigen Darlehen aus zentralen Kreditaktionen verminderten sich um TDM 19. Der Bilanzausweis beträgt TDM 2.224.

A K T I V G E S C H Ä F T

Aufgrund der Einlagenzugänge und der Darlehensrückflüsse war es uns auch im Berichtsjahr möglich, alle vertretbaren Kreditwünsche unserer Kundschaft zu erfüllen.

Der privaten Kundschaft, der heimischen Wirtschaft, dem Handwerk, der Landwirtschaft sowie der öffentlichen Hand des Kreisgebietes wurden folgende Kredite und Darlehen gewährt:

	1963 <u>TDM</u>	1962 <u>TDM</u>
Hypotheken und Grundschulden	5.094	3.493
Kommunaldarlehen	1.014	740
sonstige langfristige Darlehen	<u>1.384</u>	<u>1.164</u>
= langfristige Darlehen	<u>7.492</u>	<u>5.397</u>
 sonstige kurz- und mittelfristige Darlehen	 2.026	 1.215
Kaufkredite	245	272
Diskontierung von Wechseln (1963 = 2791 Stück; 1962 = 2522 Stück)	<u>6.306</u>	<u>4.572</u>
= kurzfristige Kredite	<u>8.577</u>	<u>6.059</u>
 zusammen	 <u>16.069</u>	 <u>11.456</u>

Ferner wurden 170 Kontokorrentkredite in Höhe von TDM 2.433 neu zur Verfügung gestellt und TDM 658 Kredite verlängert.

Das Gesamtkreditvolumen hat sich um

$$\text{TDM } 5.669 = 20,7\%$$

vom Jahresanfangsbestand erweitert. Während im Vorjahr die Ausweitung der Gesamtausleihungen TDM 3.340 = 13,9 % betrug und unter dem Landesdurchschnitt lag, wurde im Jahre 1963 der Durchschnittssatz der hessischen Sparkassen erreicht.

Das folgende Zahlenbild zeigt die Zusammensetzung sowie die Aus-
 weitung des gesamten Kreditgeschäftes ohne die durchlaufenden Kredite.

Kreditart	Stand	Zugang		Stand	Anzahl der	
	31.12.62 TDM	TDM	%	31.12.63 TDM	Konten 1962	1963
Hypotheken u. Grund- schulden	13.328	3.418	25,6	16.746	1.462	1.730
Darl. gegen Kommu- naldeckung	4.484	754	16,8	5.238	121	136
sonstige langfr. Darlehen	3.316	473	14,2	3.789	610	594
= langfr. Ausl.	21.128	4.645	22,0	25.773	2.193	2.460
Debitoren (kurz- u. mittelfr. Geschäft)	5.272	442	8,4	5.714	2.344	2.395
Diskontwechsel	1.027	581	56,6	1.608	135	141
Gesamtkreditvolumen	27.427	5.668	20,7	33.095	4.672	4.996

Von der Bilanzsumme betragen:

	Sparkasse		Durchschnitt der hess. Sparkassen	
	1962 %	1963 %	1962 %	1963 %
die langfr. Ausleihungen	41,0	42,2	39,8	42,0
die Debitoren	10,2	9,3	10,9	11,7
die Wechselkredite	2,0	2,6	2,7	2,5
die Gesamtausleihungen	53,2	54,1	53,2	56,2

Im Rahmen der Förderungsmaßnahmen des Bundes und der Länder kann die
 Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung bestimmter vordringlicher Aufgaben
 durch die Gewährung einer Zinsverbilligung erleichtert werden.

Von Seiten der Sparkasse werden die bestehenden Zinsverbilligungsmöglichkeiten bei der Darlehensgewährung beachtet und im gegebenen Falle die Zinsverbilligung aus einer der nachstehenden Verbilligungsaktionen beantragt:

1. Zinsverbilligung von Darlehen zur Förderung vordringlicher agrar- und ernährungswirtschaftlicher Maßnahmen
(Besitzfestigung, Binnenwasserwirtschaft, landw. Um- u. Neubauten)
2. Zinsverbilligung zur Förderung landwirtschaftlich- technischer Gemeinschaftsvorhaben
3. Zinsverbilligung zur Förderung des Fremdenverkehrs
4. Zinsverbilligung zur Förderung des gewerbl. Mittelstandes
5. Zinsverbilligung für Rationalisierungskredite
6. Zinsverbilligung zur Förderung des Fischabsatzes
7. Zinsverbilligung infolge Nässeschäden an der Getreideernte
8. Verbilligung von Darlehen zur Finanzierung von gewerbl. oder beruflichen Zwecken dienenden Räumen des Mittelstandes bei Maßnahmen des sozialen Wohnungsbaues
9. Zinsverbilligung von Darlehen für die Gründung oder Festigung freiberuflicher Existenzen
10. Verbilligung von Darlehen zur Instandsetzung und Modernisierung von Altwohngebäuden
11. "Junge Familie" 1963

Die beiden Zinsverbilligungsaktionen "Junge Familie" und "Besser und schöner wohnen" sind am 22.10.1962 ausgelaufen. In 1963 hat jedoch der Bundesminister für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung beschlossen, die Aktion "Junge Familie" unter Änderung der Bedingungen fortzuführen. Gegenüber den alten Richtlinien wurde folgender Punkt wesentlich geändert: Der begünstigte Personenkreis wurde stark eingeschränkt (nunmehr Begrenzung nach Alter und Einkommen), was zur Folge hatte, daß die Anzahl der verbilligten Darlehen "Junge Familie" gegenüber den Vorjahren stark zurückging.

Die Zinsverbilligungsaktion des Bundesministers für Landwirtschaft und Forsten zur Förderung vordringlicher agrar- und ernährungswirtschaftlicher Maßnahmen wurde auch in 1963 weitergeführt. Im Jahre 1963 gewährten wir an ländliche Betriebe zur Rationalisierung der Feldwirtschaft (Schlepperkauf usw.) 60 Darlehen in einer Gesamtsumme von DM 623.420, --.

In die Verbilligungsaktion von Darlehen zur Modernisierung und Instandsetzung von Altwohngebäuden wurden in 1963 eingeplant: 57 Darlehen in Höhe von insgesamt DM 280.300, --.

Insgesamt haben wir 645 Einzeldarlehen gewährt, die in eine der vorgenannten Zinsverbilligungsaktionen eingeplant worden sind. Zu Gunsten dieser Darlehensnehmer haben wir im Geschäftsjahr 1963 einen Zinszuschußbetrag in Höhe von insgesamt DM 174.038,61 gutgeschrieben.

Durchlaufende Kredite

An durchlaufenden Krediten werden Ende 1963

TDM 2.436

in der Bilanz ausgewiesen. Darin sind an Sparprämienforderungen TDM 300 enthalten. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme der Prämienforderungen um TDM 110 zu verzeichnen.

Zahlungsbereitschaft

Seit Jahren kommt die Sparkasse jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen ohne fremde Kredithilfe nach. Auch im Berichtsjahr war die Liquiditätsslage sehr günstig. Außer den aufgenommenen langfristigen Darlehen, die aus zentralen Kreditaktionen kommen und die zweckgebunden weitergeleitet worden sind, wurden keine fremden Mittel aufgenommen und keine Rediskontierungen, wenn man von der Weitergabe von Auslands- und Holzkaufwechseln (Wechsel für Holzkauffinanzierung) absieht, vorgenommen. Die vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen zur Beurteilung der Liquidität der Kreditinstitute aufgestellten Grundsätze II und III waren im Berichtsjahr stets eingehalten.

Ertrags- und Vermögenslage

Das Berichtsjahr schließt mit einem Reingewinn von

DM 594.779,91

ab. Nachdem dieser Gewinn in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt wird, stellt sich das Eigenkapital auf

TDM 2.463.

In dem Berichtsjahr wurden die im Laufe des Jahres angeschafften Einrich-

tungsgegenstände, wie auch in den letzten Jahren, voll abgeschrieben. Für Grundstücke und Gebäude sind erhöhte Abschreibungen vorgenommen worden. Die gesetzlich vorgeschriebenen Sammelwertberichtigungen wurden gebildet.

Dienstleistungsgeschäfte

Den besten Überblick über das Ausmaß der Dienstleistungsgeschäfte geben die Zahlen über den Spargiroverkehr und das Scheckeinzugsgeschäft.

Für unsere Kundschaft wurden 316.665 Spargiroaufträge ausgeführt und 101.105 Schecks zum Einzug gebracht. Infolge der Ausweitung des Geschäftsumfanges war auch hierbei eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

An Inkassowechseln wurden 10.638 Stück verbucht.

Auch die Außenhandels-, Sorten- und Devisengeschäfte haben zugenommen:

	<u>Posten</u>	<u>Wert in DM</u>
Sorten An- und Verkauf	2.600	164.064
Devisen An- und Verkauf	556	236.892
Überweisungen ins Ausland (Importgeschäft)	229	326.206
Währungseingänge im Exportgeschäft	49	110.255

In 54 Fällen wurden Goldmünzen bzw. Goldbarren im Werte von DM 4.440, -- besorgt.

15.388 Daueraufträge werden verwaltet und termingemäß zur Ausführung gebracht.

Ende 1963 wurden 780 Wertpapierdepots verwaltet. Im Effektenkommissionsgeschäft sind 826 An- und Verkäufe getätigt worden. 65 prämienbegünstigte Sparverträge auf Ersterwerb von Wertpapieren über TDM 60 konnten neu abgeschlossen werden.

Schließfächer in unseren Tresorräumen werden der Kundschaft auf Mietbasis zur Verfügung gestellt.

Die Versicherungsanstalt der Sparkassen

Durch unsere Zusammenarbeit mit den Hessen-Nassauischen Versicherungsanstalten sind wir in der Lage, unsere Kunden im Rahmen unseres Kundendienstes auch in Versicherungsfragen zu beraten.

Die Hessen-Nassauische betreibt die Lebensversicherung, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftverkehrs- und die Feuerversicherung mit ihren Nebenzweigen.

Die Beitragseinnahme betrug im Jahre 1963 rd. 38 Mio DM.

Der Bestand an Lebensversicherungen erreichte Ende 1963 eine Versicherungssumme von ca. 350 Mio DM.

Der Neuzugang an Kapitalversicherungen im Jahre 1963 in Höhe von etwa 62 Mio DM Versicherungssumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 25 % gesteigert. Die Sparkassen vermittelten 18 % des Neugeschäftes.

Die hohe Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer bei der Hessen-Nassauischen gewährleistet eine günstige Rentabilität der Lebensversicherung.

Die Hessen-Nassauische hat ihren Kfz-Tarif, der sich durch hohe Schadenfreiheitsrabatte auszeichnet, um ein Jahr verlängert. Im vergangenen Jahr ist neben den Schadenfreiheitsrabatten noch eine Rückvergütung von 25 % des Beitrags an im Jahre 1962 schadenfreie Versicherungen ausgezahlt worden. Wir haben deshalb bei der Finanzierung von Kraftfahrzeugen die Hessen-Nassauische empfohlen.

Zusammenarbeit mit der Landesbausparkasse Hessen

Die Möglichkeit zur Finanzierung des Wohnungsbaues, die die Sparkasse ihren Kunden zu bieten vermag, wird durch die Zusammenarbeit mit der Landesbausparkasse Hessen, der Bausparkasse der Sparkassen, erweitert. Dabei erweist sich die Ergänzung der erststelligen Sparkassenhypothek durch ein nachstelliges Darlehen der Landesbausparkasse Hessen immer wieder als eine Finanzierungsform, die dem Bauherrn viele Vorteile bietet. Unser ausgedehntes Zweigstellennetz erleichtert die Beratung von Bauherren und Bausparinteressenten.

Sie erstreckt sich nicht nur auf die herkömmliche Art des Bausparens, sondern auch auf die Hergabe von nachstelligen Sofortdarlehen der Landesbausparkasse Hessen.

Dieser neue Geschäftszweig der Landesbausparkasse Hessen ist insbesondere für solche Bauherren von Interesse, die ihr nachstelliges Baudarlehen in kurzer Zeit benötigen und längere Wartezeit nicht durchlaufen können oder wollen.

Durch die Bediensteten der Sparkasse wurden 287 Verträge über TDM 3.594 abgeschlossen.

Organisation und Verwaltung

Bei allen Kassenstellen der Sparkasse außer Sontra sind im Laufe der letzten Jahre zweckentsprechende Neu-, Erweiterungs- oder Umbauten, die infolge der Geschäftsausweitung erforderlich wurden, vorgenommen worden. Im Jahre 1963 bot sich der Sparkasse die Gelegenheit, auch für die Zweigstelle Sontra durch Tausch ein sehr günstig gelegenes Baugrundstück zu erwerben. Der Zweigstellenneubau wurde noch im Jahre 1963 begonnen, und wir hoffen, daß der Geschäftsbetrieb im 2. Vierteljahr 1964 darin aufgenommen werden kann.

Die bisher zentral bei der Hauptstelle geführten Darlehenskonto sind im August 1963 von den einzelnen Zweigstellen übernommen worden. Alle Darlehenskonto, außer den Konto für die durchlaufenden Kredite, werden nun dezentral bei den zuständigen Zweigstellen verwaltet.

Seit Ende 1963 hat sich die Sparkasse dem zentralen Dauerauftragsdienst der Girozentrale angeschlossen.

P e r s o n a l

Durch die Ausdehnung des Geschäftsumfanges mußte der Personalbestand um 5 Bedienstete erhöht werden. Bei der Sparkasse wurden Ende 1963

4 Beamte

60 Angestellte

17 Lehrlinge

beschäftigt. Zwei Angestellte schieden durch Heirat aus. Fünf Lehrlinge und eine Anfängerin wurden am 1.4.1963 in das Angestelltenverhältnis übernommen und sechs Lehrlinge eingestellt. Am 1.10.1963 wurde eine Angestellte neu engagiert. Zwei Angestellte legten die Sparkassen-Fachprüfung ab und vier weitere Angestellte besuchten einen nebenamtlichen Aufbaulehrgang des Sparkassenseminars in Bad Hersfeld.

Allen Bediensteten sei an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihre Arbeitsleistung besonders gedankt.

P r ü f u n g e n

Im Auftrage der Sparkassenaufsichtsbehörde hat die Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes, Frankfurt am Main im Berichtsjahr folgende Prüfungen durchgeführt:

1. Prüfung des Jahresabschlusses 1962
beendet am 30.4.1963
2. Unvermutete Prüfung des Wertpapier-
geschäftes (Depotprüfung)
vom 10. bis 17. 5. 1963

Die gemäß § 37 der Satzung vorgeschriebene Pflichtprüfung durch den Sparkassenvorstand ist am 22. 11. 1963 vorgenommen worden.

A u s b l i c k

Die recht gute Entwicklung Anfang 1964 und die Perspektiven, die man für die Wirtschaft der Bundesrepublik stellt, lassen erwarten, daß auch das Geschäftsjahr 1964 einen günstigen Verlauf nimmt. Wir werden weiterhin bestrebt sein, der heimischen Wirtschaft unsere ganze Unterstützung zu gewähren und danken unseren Kunden - Einlegern und Kreditnehmern gleichermaßen - für das Vertrauen, daß sie der Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegengebracht haben.

Rotenburg a.d. Fulda, den 27. Januar 1964



Sparkassendirektor

C. BILANZERLÄUTERUNG

Aktiva

Pos. 7 Wechsel

a) Diskontwechsel	DM 1.608.051,24
b) Einzugswechsel	DM 73.681,--
Bilanzausweis	DM 1.681.732,24

Pos. 10 Wertpapiere

Bestand per 31.12.1962	DM 4.070.043,--
Zukauf DM 1.230.000,-- 6% Hess. Ldbk. Pfdbr.	DM 1.207.187,50
	DM 5.277.230,50
Verkauf DM 20.200,-- 4% Pfandbriefe	DM 11.896,50
Auslosung DM 1.000.000,-- 7% Hess. Ldbk. Kom. Obl.	DM 977.500,--
Abschreibungen buchmäßiger Kursverluste	DM 2.500,--
Bilanzausweis	DM 4.285.334,--

Pos. 11 Ausgleichs- und Deckungsforderungen

a) Ausgleichsforderungen gegen das Land Hessen	
Bestand per 31.12.1962	DM 3.021.966,93
./. Tilgung in 1963	DM 40.642,10
	DM 2.981.324,83
b) Ausgleichsforderungen gegen den Bund gemäß UEG	
Bestand per 31.12.1962	DM 14.248,70
	DM --,--
	DM 14.248,70
./. Tilgung	DM 210,83
	DM 14.037,87
c) Deckungsforderungen	
Bestand per 31.12.1962	DM 985.348,96
Zugang Deckungsf. ASpG	DM 873,60
Zugang Deckungsf. WAG	DM 10.970,21
Zugang Deckungsf. LAG	DM 249.249,76
	DM 1.246.442,53
./. Tilgung Deckungsf. ASpG	DM 43.851,85
./. Tilgung Deckungsf. WAG	DM 10.970,21
	DM 1.191.620,47
Bilanzausweis (a-c)	DM 4.186.983,17

A k t i v a

Pos. 15 Beteiligungen

unveränderter
Bilanzausweis

DM 231.700,--

Pos. 16 Grundstücke u. Gebäude

Bestand per 31.12.1962
Zugang durch Umbau Nentershausen und
durch Neubau Sontra

DM 482.780,68

DM 265.144,89

DM 747.925,57

./. Abschreibungen

DM 94.838,45

Bilanzausweis

DM 653.087,12

Pos. 17 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bestand per 31.12.1962
Zugang

DM 1,--

DM 46.758,44

./. Abschreibungen

DM 46.759,44

DM 39.527,92

Bilanzausweis

DM 7.231,52

Pos. 18 Sonstige Aktiva

In dieser Position werden ausgewiesen:
Mietvorauszahlung an den Kreis Rotenburg
Guthaben auf eigenen Bausparverträgen
Aktivierte Zinsforderung für Mietvor-
auszahlung
sonstige Forderungen

DM 65.419,57

DM 207.630,80

DM 21.566,70

DM 20.197,87

Bilanzausweis

DM 314.814,94

Pos. 19 Rechnungsabgrenzungsposten

Zinsen für Termineinlagen bei der GZ
" für Wertpapiere
Gebühren für durchlaufende Kredite

DM 115.268,75

DM 53.160,37

DM 30,14

Bilanzausweis

DM 168.459,26

P a s s i v a

Pos. 6 Rücklagen nach § 10 KWG

Bestand per 31.12.1962	DM 1.506.375,89
Zuführung des Reingewinnes 1962	DM 362.257,--
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 1.868.632,89</u>

Pos. 8 Rückstellungen

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	DM 790.297,--
" " Steuern	DM 75.400,--
" " Prüfungskosten	DM 6.000,--
" " Verbindlichkeiten gem. Art. 131 GG	DM 17.120,--
" " Lotteriesteuern	DM 2.600,--
" " Zinsenrückzahlung a/Ausgleichs- forderungen	DM 31.600,--
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 923.017,--</u>

Pos. 9 Sammelwertberichtigungen

Bestand per 31.12.1962	DM 76.400,--
Zuführung	DM 13.200,--
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 89.600,--</u>

Pos. 10 Sonstige Passiva

Gehaltsnachzahlungen	DM 4.957,--
Barabgeltung für begründete Spareinlagen (LAG)	DM 33.990,65
sonstige Verbindlichkeiten	DM 5.305,20
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 44.252,85</u>

Pos. 11 Rechnungsabgrenzungsposten

Zinsen für befristete Einlagen und aufgenommene Darlehen	DM 15.844,97
---	--------------

Jahresabschluß

von Ende 19⁶³

der

Kreissparkasse Rotenburg a.d.Fulda

(Name der Sparkasse)

Hessen

(Land)

Kassel

(Reg.-Bezirk, nur für Sparkassen im ehem. Preußen)

Aktiva

Jahresbilanz zum

	DM	DM
1. Kassenbestand		623.430,99
2. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		3.324.657,41
3. Postscheckguthaben		21.964,40
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	1.153.076,91	
b) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	-,-	
c) " " " " " 3 Monaten und mehr	10.550.000,-	11.703.076,91
darunter: bei der eigenen Girozentrale	DM 11.703.076,91	
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		-,-
6. Schecks		-,-
7. Wechsel		1.681.732,24
darunter:		
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat	DM 1.405.078,75	
b) eigene Ziehungen	DM -,-	
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		-,-
darunter: des Bundes und der Länder	DM -,-	
9. Kassenobligationen		-,-
darunter: des Bundes und der Länder	DM -,-	
10. Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder	105.492,50	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	4.179.837,50	
c) börsengängige Dividendenwerte	-,-	
d) sonstige Wertpapiere	4,-	4.285.334,-
darunter: beliehbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 4.285.330,-	
11. Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand		
a) Ausgleichsforderungen	2.995.362,70	
b) Deckungsforderungen	1.191.620,47	4.186.983,17
12. Debitoren		
a) Kreditinstitute	-,-	
b) sonstige	5.713.853,42	5.713.853,42
13. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	16.745.997,86	
b) gegen Kommunaldeckung	5.237.865,72	
c) sonstige	3.789.440,33	25.773.303,91
14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		2.435.701,23
darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG	DM 299.799,61	
231.700,-		
15. Beteiligungen		
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband	DM 231.700,-	
16. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	653.087,12	
b) sonstige	-,-	653.087,12
17. Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.231,52
18. Sonstige Aktiva		314.814,94
19. Rechnungsabgrenzungsposten		168.459,26
20. Reinverlust		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	-,-	
Gewinn/Verlust 19 -	-,-	-,-
Summe der Aktiva		61.125.330,52
21. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten		
a) Forderungen an den Gewährverband		269.701,21
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG** genante Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist		585.395,70

* Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

** Jetzt § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3-6 und Abs. 2 KWG.

	DM	DM	DM
31. Dezember 1963			
Passiva			
1. Einlagen			
a) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	29.169.903,46		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	8.010.692,22	37.180.595,68	
b) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	101.923,28		
bb) sonstigen Einlegern	13.928.103,50	14.030.026,78	
c) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	-,-		
bb) sonstigen Einlegern	1.718.356,15	1.718.356,15	52.928.978,61
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 1.313.334,26		
2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			200,-
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM -,-		
b) bei der eigenen Girozentrale	DM -,-		
3. Eigene Akzepte und Solawechsel		-,-	-,-
abzüglich eigener Bestand		-,-	-,-
3a. Anweisungen im Umlauf			-,-
4. Aufgenommene langfristige Darlehen		-,-	
a) gegen Grundpfandrechte			
b) sonstige		2.224.323,06	2.224.323,06
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			2.435.701,23
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG	DM 299.799,61		
6. Rücklagen nach § 11 KWG*)			
a) Sicherheitsrücklage nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von	DM -,-	1.868.632,89	
b) sonstige		-,-	1.868.632,89
7. Sonstige Rücklagen			-,-
8. Rückstellungen			923.017,-
9. Sammel-Wertberichtigungen			89.600,-
10. Sonstige Passiva			44.252,85
11. Rechnungsabgrenzungsposten		-,-	
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften		15.844,97	15.844,97
b) sonstige			
12. Reingewinn			
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr		-,-	
Gewinn/Verlust 19 63		594.779,91	594.779,91
Summe der Passiva			61.125.330,52
13. Eigene Ziehungen im Umlauf			-,-
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet	DM -,-		
14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen			188.375,45
15. Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln und Auslandsschecks			-,-
15a. Dem Kreditnehmer nicht abgerechnete, weitergegebene Wechsel (außer eigenen Ziehungen)			-,-

*) Jetzt § 10 KWG.

Aufwand

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1963

Ertrag

	DM	DM
1. Zinsen und Kreditprovisionen		
a) Spareinlagenzinsen	1.130.044,88	
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	102.156,70	
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	80.920,05	
d) sonstige Zinsen	29.262,06	1.342.383,69
2. Sonstige Provisionen und Gebühren		45,70
3. Verwaltungskosten	DM	
a) persönliche		
1. Gehälter und Löhne	829.257,69	
2. Soziale Abgaben	49.524,39	878.782,08
b) sächliche		221.263,58
4. Steuern		1.100.045,66
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf		159.054,83
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattg.	134.366,37	
b) Hypotheken	-,--	
c) sonstige Forderungen	13.774,50	
d) Wertpapiere	2.500,--	150.640,87
6. Sonstige Aufwendungen		75.993,29
davon DM 25.815,65 Grundstücksauf-		
wendung. (einschl. Grundsteuern)		
7. Reingewinn 1963	594.779,91	
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	-,--	
Gewinn		594.779,91
Summe		3.422.943,95

	DM	DM
1. Zinsen und Kreditprovisionen		2.907.810,93
2. Sonstige Provisionen und Gebühren		356.873,--
3. Erträge aus Beteiligungen		12.742,05
4. Kursgewinne		32.772,34
5. Rückgriff auf die Rücklagen		
a) auf die Sicherheitsrücklage	-,--	
b) auf sonstige	-,--	-,--
6. Sonstige Erträge		112.745,63
davon DM 11.505,-- Grundstückserträge		
7. Zuwendungen		-,--
8. Reinverlust 1963	-,--	
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	-,--	
Verlust		-,--
Summe		3.422.943,95

Rotenburg a.d. Fulda, den 27. Januar 1964

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes

Bährens, Landrat

Der Sparkassenleiter

Holl, Sparkassendirektor

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Hessischer Sparkassen- und Giroverband
Prüfungsstelle -

Frankfurt am Main, den 22. April 1964

Blank, Wirtschaftsprüfer
Revisionsdirektor

Roller
Verbandsrevisor

